

Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen trotz der schmalen Futterbasis zu steigern. Die eine oder andere Parteileitung hat zwar auf die komplizierte Futterlage hingewiesen und vom LPG-Vorsitzenden oder VEG-Direktor Maßnahmen zum rationellen Futtereinsatz gefordert. Aber reicht das aus? Die Kontrollergebnisse zeugen vom Gegenteil.

Die Parteileitungen in den LPG und VEG haben natürlich nicht die Aufgabe, das Futter auf seinen Nährstoffgehalt untersuchen zu lassen oder Nährstoffverbrauchsnormen zu errechnen. Dafür sind die Leiter der Tierproduktion sowie die LPG-Vorsitzenden und Betriebsleiter verantwortlich. Wie diese Aufgabe jedoch angepackt und gelöst wird, hängt von ihrer Einstellung zu dieser wichtigen Sache ab. Die Parteiorganisationen müssen erreichen, daß sich die leitenden Kader voll für die wirtschaftlichen Belange verantwortlich fühlen, daß sie alle Voraussetzungen für die beste Ausnutzung des Futters schaffen und keine Nachlässigkeit dulden. Es gilt, alle dem Sozialismus eigenen Produktivitäts- und Entwicklungspotenzen voll zu nutzen, um die Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus erfolgreich zu bestehen. Diese Forderung trifft auch voll zu für die Futterwirtschaft. Es ist unrationell, das Futter ohne exakte Futternormen einzusetzen. Sein auf maximale Produktionsergebnisse zielgerichteter Einsatz nach wissenschaftlichen Nährstoffanalysen bringt den Genossenschaftsmitgliedern, den LPG und der Volkswirtschaft viel größeren Nutzen.

Damit wird deutlich, was die Parteiorganisationen mit der Ausnutzung des Futters zu tun haben: politische Überzeugung der Menschen zum verantwortungsvollen Handeln, zum Anwenden guter Erfahrungen und wissenschaft-

licher Erkenntnisse, um die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und den LPG und ihren Mitgliedern hohe Einnahmen zu sichern. Die Parteiorganisationen schaffen also für die rationelle Futterverwertung entscheidende * ideologische Voraussetzungen. Das ist die erste Schlußfolgerung aus den Kontrollen.

Alle einbeziehen und interessieren

Eine zweite Schlußfolgerung ist, die ökonomische Futterverwertung zur Sache aller Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zu machen. Es genügt nicht, daß sich nur die leitenden Kader über die Bedeutung dieser Aufgabe klar werden.

Von den Viehpflegeren hängt es ab, ob die Futternormen eingehalten und die Produktionsziele erreicht werden. Wenn sie die Notwendigkeit des rationellsten Futtereinsatzes begreifen, werden sie kein Futter vergeuden und ihren Leitern gegenüber darauf drängen, daß der Nährstoffgehalt des Futters analysiert wird und Nährstoffverbrauchsnormen erarbeitet werden. Den Angehörigen der Pflanzenproduktionsbrigaden hingegen dürfte es nicht gleichgültig sein, was mit dem von ihnen produzierten Futter geschieht und welche Ergebnisse durch seine Veredelung über den Tiermagen erzielt werden. Dort, wo diese Zusammenhänge den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern deutlich gemacht werden und ihnen ihre gesellschaftliche Verantwortung bewußtgemacht wird, dort bemühen sie sich, mit dem vorhandenen Futter höchste Produktionsergebnisse zu erreichen.

Eine Reihe der kontrollierten LPG und VEG wertet den rationellen Futtereinsatz im sozialistischen Wettbewerb. Dabei werden meist auch die Prinzipien der sozialistischen Be-



Wunsch einer Abgeordneten

Genossin Elfriede Heine, Mutter von drei Kindern, Mitglied des Elternbeirates und Stadträtin in Schwarzeide, berichtete vor kurzem vor der Klasse 3a in der Schule Wandelhof über ihre Tätigkeit als Abgeordnete. Die 25 Schüler dieser Klasse hatten die Stadträtin darum gebeten und stellten ihr viele Fragen. Sie wollten zum Beispiel wissen: „Was ist denn eine Abgeord-

nete?“ „Was muß man da alles machen, und wie wird man Abgeordnete?“ Auf alle ihre Fragen erhielten die Schüler eine Antwort. Es bereitete der Abgeordneten Elfriede Heine Freude. Schüler dieser Altersstufe bereits mit den Geschicken der Stadt vertraut zu machen und sie für Großes und Schönes begeistern zu können.

Genossin Heine war jahrelang